

tären, Wirtschaftsfunktionären und mit Genossen der Arbeiterkontrolle durch. Dort kamen viele Dinge zur Sprache, die uns zeigten, wie schlecht bis dahin um die Erfüllung des Energieprogramms in den Kreisleitungen und Betrieben gekämpft worden war. So erklärte der Sekretär für Wirtschaft der Kreisleitung Dresden VIII: „Wir haben uns um die Aufgaben im Trafowerk deshalb so wenig gekümmert, weil der Sekretär der Betriebsparteiorganisation das Trafowerkes, Genosse Mühlbauer, selbst Mitglied des Büros der Kreisleitung ist und niemals zu den Schwierigkeiten in der Erfüllung des Energieprogramms Stellung nahm.“

Nur die Kreisleitung Görlitz-Stadt hatte sich laufend über die Erfüllung der Pläne im VEB Görlitzer Maschinenbau, dem wichtigsten Betrieb des Kreises, orientiert und unterstützte die Parteileitung des Betriebes in ihrem konsequenten Kampf um die Planerfüllung. Die Kreisleitung Meißen dagegen setzte den Sekretär der Betriebsparteiorganisation des Kabelwerkes Meißen ständig für Sonderaktionen ein, so daß er von zehn Monaten nur sechs Wochen im Betrieb war.

Die Genossen, die an dieser Konferenz teilnahmen, machten folgende Vorschläge:

Die Büros der Kreisleitungen setzen zur Unterstützung der Parteiorganisationen der am Energieprogramm beteiligten Betriebe Beauftragte ein, die die Genossen dort anleiten und befähigen sollen, daß sie den Kampf um die Einhaltung der Staatstermine und die Verbesserung der Qualität verstärken können.

Die Betriebsparteiorganisationen der Bau- und Montagebetriebe bilden auf allen Baustellen des Energieprogramms Parteigruppen, die dafür sorgen müssen, daß regelmäßige Produktionsberatungen organisiert werden. Diese Parteigruppen werden von den Parteiorganisationen der Kraftwerke angeleitet und unterstützt. Außerdem organisieren die Parteiorganisationen der Baubetriebe den Kampf für die unbedingte Einhaltung der Bautermine. Dabei kommt es darauf an, den Genossen in den Gewerkschaftsleitungen zu helfen, daß sie alle Bauschaffenden für die Erfüllung der großen Aufgaben begeistern können. Den Genossen in den Industriegewerkschaften Metall und Energie wurde empfohlen, auf den Baustellen Komplexwettbewerbe zu organisieren und die Arbeiterkontrolle in allen Betrieben und auf den Baustellen zu einem Instrument für die Erfüllung der Pläne zu machen.

Zur weiteren Qualifizierung der Parteisekretäre und Wirtschaftsfunktionäre werden, unter Heranziehung der Aktivisten in den volkseigenen Betrieben, Lektionen über die ökonomischen Probleme, die das 21. Plenum behandelte, gelesen.

Wenige Tage nach dieser Konferenz wurden die Beratungen und Beschlüsse in der „Sächsischen Zeitung“ ausgewertet. Es zeigte sich, daß die Bezirksleitung richtige Maßnahmen ergriffen hatte.

Die Arbeit der Partei brachte wirtschaftliche Erfolge

Die Erfüllung des Energieprogramms im Bezirk Dresden bekam jetzt endlich Schwung. Die Büros der Kreisleitungen setzten in den Energiebetrieben Parteibeauftragte ein. Die Druckfedernfabrik Dresden lieferte endlich die fälligen Federn an den VEB Görlitzer Maschinenbau; die Kreisleitung Meißen führte mit den Parteisekretären und Wirtschaftsfunktionären der Turbowerke und des